

Dreiklang

Advent / Weihnachten 2022



Kreuz -/- Licht

Inhalt

Grußwort	3	KiTa-Konzept: Gott ist immer da	22
Aus der Redaktion	3	Verbundleitung Niklas Friedel	23
Lichtreicher Abend	4	Präventionsarbeit	24
Actionbound	5	Trauungen	24
Fahrt nach Oberammergau	6	Erstkommunion 2023	25
Aktion LichtKreuz	7	Firmung 2023	25
Konzerte	7	Kinderseite	26
Pfarr-Radtour	8	Kindertagesstätten	27
Aktion Dreikönigssingen	9	Taufen	27
Besondere Gottesdienste	10	Begräbnisdienst	28
Änderungen am Hl. Abend:	11	Verstorbene	28
Kapellchen „Maria Königin“	12	Fronleichnam	29
Erntedank in Mussum	13	Abschied Pater Jay	30
Kreuzschule Mussum	14	Pater Joshi	31
75 Jahre Pfadfinder St. Josef	15	Helfende Hände	31
Vom Wesen des Friedens	6	Uganda	32
Bitte warm anziehen!	17	Adveniat	34
Neue Küsterin	17	Die Aufbrecher	35
Fußprozession nach Kevelaer	18	Pfarrbüro St. Josef	36
Jakobsweg 2022	20	Seelsorgeteam	36

Impressum

Weihnachtspfarrbrief
der Pfarrei St. Josef, Bocholt
Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde St. Josef,
Pfarrer Andreas Hagemann (v.i.S.d.P)

Redaktion:
Alfred Deinert, Leo Engenhorst, Andreas
Hagemann, Frank Theling

Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt St. Josef,
Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt

Auflage: 9000 Stück
Druck: Druckerei Busch, Bocholt
Wir danken unserem Korrekturteam und
den zahlreichen Verteilern!

Titelbild: Alfred Deinert
Lichtkreuz von Ludger Hinse
Fotos: Alfred Deinert S. 1,4,5,6,7,9,12,13,
28,29,30; Christina Labs S. 4 (oben und links)
Peter Möllmann S. 29 (oben rechts)

Beiträge der Gruppen und namentlich ge-
kennzeichnete Beiträge geben nicht unbe-
dingt die Meinung der Redaktion wieder.

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten in un-
serer Pfarrei können wir Projektberichte etc.
in der Regel nur bis zum Maximum von zwei
Seiten inkl. Fotos abdrucken.

Grußwort aus dem Seelsorgeteam

von Vanessa Drzymalla

„Am Ende des Tunnels ist ein Licht zu sehen“. Ein Sprichwort, das Hoffnung und Zuversicht zum Ausdruck bringt. Nach einer langen dunklen Zeit kommt eine helle Zeit. Aktuell habe ich das Gefühl, dass es in unserer Welt genau andersherum ist. Eine schlechte Nachricht jagt die nächste. Die Coronazahlen lösen bei vielen Menschen Sorge aus und es stellt sich die Frage, wie es mit der Energieversorgung über den Winter weitergeht und ob ein Ende des Krieges in Europa in Sicht ist. Zudem befinden wir uns in der dunklen Jahreszeit. Viele Menschen verlassen morgens im Dunkeln das Haus und kehren Abends im Dunkeln wieder zurück. Das klingt eher weniger nach Licht. Da könnte die Frage aufkommen, ob es überhaupt noch ein Licht am Ende des Tunnels gibt? Als Christin glaube ich, dass es am Ende des Tunnels ein Licht gibt und es nicht dunkel bleibt.

Das Weihnachtslicht. Jesus Christus, der sich uns Menschen in Fleisch und Blut schenkt. Mit der Zusage Gottes „Ich bin da, alle Tage eures Lebens“ können und dürfen wir unser Leben gestalten. In dem Vertrauen auf diese Zusage Gottes an uns Menschen sind es die kleinen Lichtmomente im Alltag, die uns Licht und Zuversicht schenken können. Sei es die Kerze, die wir für jemanden anzünden oder ein Adventsbesuch. Gemeinsam als Christ*innen dürfen wir uns verwandeln lassen von Jesus Christus, dem Licht der Welt. Es ist an uns, das hier und jetzt zu gestalten.



Aus der Redaktion

Der aktuelle Dreiklang ist etwas dünner geworden. Das liegt unter anderem an der aktuellen Entwicklung bei den Druckpreisen. Aber auch das Schrumpfen des Redaktionsteams auf nur noch vier Personen macht sich bemerkbar. Eine Umfrage unter den Verteilerinnen und Verteilern des Dreiklang brachte das Ergebnis, dass sich die Mehrheit eine Weiterführung unseres Pfarrbriefes wünscht. Einige möchten auf jeden Fall einen Osterpfarrbrief, einmal war der Hinweis auch verbunden mit einem „wenn man rechtzeitig anfängt, sollte das wohl gehen“. Insgesamt gab es in der Umfrage aber auch viel Lob. Trotzdem sind wir innerhalb der Redaktion noch nicht sicher, ob es eine Oster- oder Pfingstausgabe im nächsten Jahr geben wird. Deshalb gibt es auch keinen Redaktionsschluss. Vielleicht bringen wir zu Ostern oder Pfingsten ein anders Format, wir können es noch nicht sagen. Wenn sich jemand findet, der inhaltlich mitarbeiten

möchte, dann gibt es im Pfarrbüro alle weiteren Informationen.

Für mich persönlich stellen sich verschiedene Fragen: Möchte ich noch für eine Kirche tätig sein, der ich kaum mehr den nötigen Wandel zutraue? Wie kann ich vor christlichem Hintergrund über Frieden schreiben, wenn wir gleichzeitig Waffen liefern (müssen), in einem Krieg, den noch dazu Menschen begonnen haben, die sich Christen nennen? Wie kann ich das mit der Vorstellung eines liebenden Gottes überein bringen?

Die Frage ist: Bleiben oder gehen? Nun, vielleicht findet sich im Advent eine ruhige Stunde, das Ganze zu durchdenken und sich wieder auf die zentralen Dinge zu konzentrieren:

Advent bedeutet Ankunft - und Ankunft bedeutet Warten - und Hoffen.

Frank Theling

Lichtreicher Abend

von Kristina Labs

Anlässlich unseres 125-jährigen Jubiläums fand am 16.09. ein lichtreicher Abend an und in der St. Josef-Kirche statt. Zunächst begrüßte Pfarrer Andreas Hagemann alle Besucherinnen und Besucher auf dem Kirchplatz, die trotz des eher regnerischen Wetters zahlreich gekommen waren. Für einen schönen Einstieg in den Abend sorgte der Spielmannszug Biemenhorst. Bei Getränken und in entspannter Atmosphäre lauschten viele Gemeindeglieder der Musik des Spielmannszuges.

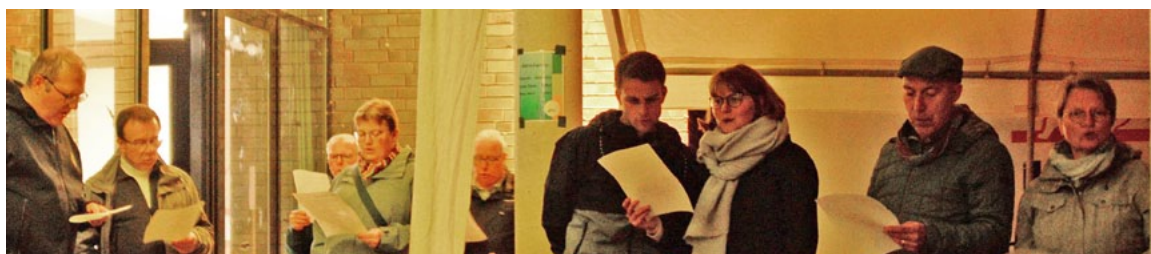


In der Dämmerung konnte man dann schon bald die erste Lichtinstallation bestaunen. Die gesamte Josef-Kirche erstrahlte in einem kräftigen lila Farbton. Nach Sonnenunter-



gang ging es dann in der Kirche mit einem lichtreichen Rundgang weiter. Hier erstrahlten die zentralen liturgischen Orte in den unterschiedlichsten Farben. Abwechslungsreiche Impulse, Bibelstellen und passende musikalische Elemente trugen ebenso zu einer stimmungsvollen und andächtigen Atmosphäre bei. Unter anderem erstrahlte der Altar in einem leuchtenden rot, das an den brennenden Dornbusch erinnerte.

Für einen gemütlichen Abschluss des Abends sorgten dann noch zwei Sängerinnen, die mit ihren Liedern draußen am Pfarrheim zum Mitsingen einluden. Alles in allem war „Atmosphäre im Licht“ ein gelungener Abend mit lichtreichen Momenten für Groß und Klein. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

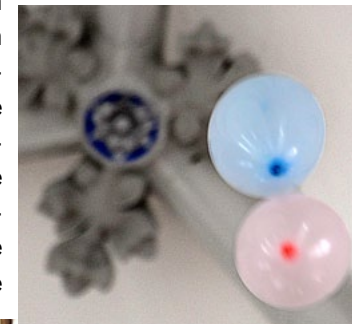


Actionbound – Wir feiern Geburtstag!

von Kristina Labs

Eine Entdeckungstour durch die Josefkirche zum 125. Geburtstag – ein Angebot für Familien und alle Interessierten, die auf eine andere Art und Weise etwas über St. Josef erfahren wollten. Mitmachen war ganz einfach, denn dazu musste man sich nur die kostenlose Actionbound-App herunterladen, einen QR-Code scannen und an der Kirche loslegen. Schon von außen gab es für alle viel zu entdecken, z.B. unterschiedliche „Fratzen“, Wasserspeier, die zur Wasserab- leitung dienen. Ein weiterer QR-Code musste ebenfalls noch draußen aufgespürt werden, dieser führte die Suchenden bis zur Statue „Christus, der Weltenrichter“.

In der Kirche ging es dann mit weiteren spannenden und kniffligen Aufgaben weiter. So musste unter anderem mit Hilfe eines Helium-Luftballons die Deckenhöhe



der Josefkirche ausgemessen werden. Natürlich wurden auch die wichtigsten liturgischen Orte in der Kirche aufgesucht und erklärt. Darüber hinaus konnte man etwas über den Heiligen Josef, den Patron unserer Pfarrkirche erfahren. Zu einer

Geburtstagsfeier gehört natürlich aber auch, dass man dem „Geburtskind“ ein Ständ-



chen singt, so wurden die Familien also dazu eingeladen, im Chorgestühl der Kirche zu singen. Auf einer Stellwand konnten Glückwünsche und Wünsche für die Pfarrei aufgeschrieben werden und eine Foto-Station bot die Möglichkeit, ein schönes Erinnerungsfoto aufzunehmen. Eine bunte Kerze für zu Hause lud am Ende der Entdeckungstour dazu ein, auch dort noch weiter zu feiern und daran zu denken, dass seit 125 Jahren Menschen in diese Kirche kommen, um zu beten, zu feiern und um Gott nah zu sein!



Fahrt nach Oberammergau

Vom 05. bis zum 12. September 2022 machten sich 35 Personen auf den Weg nach Oberammergau, um die Passionsspiele zu besuchen. Zunächst führte die Reise nach Tirol, wo die Gruppe einen Ausflug an den Achensee und in das Zillertal machte. Das Naturschauspiel der Krimmler Wasserfälle

ungezählte Schar der Nebendarsteller und der vielen Helferinnen und Helfer rund um die Organisation und Abläufe im Theater und im ganzen Dorf Oberammergau.

Die Begeisterung der Teilnehmer war groß. Einige Besucher nahmen sich vor, die Auf-



beindruckte die Teilnehmer. Der Besuch der Tiroler Hauptstadt Innsbruck gehörte ebenso zum Programm wie die Erkundung der Stadt Brixen in Südtirol.

führung auch im nächsten Festspieljahr 2030 anzuschauen.

Der Höhepunkt der Reise war jedoch der Besuch der Passionsspiele in Oberammergau. Im ausverkauften Festspielhaus erlebten die Bocholter eine beeindruckende Darstellung zu den letzten Lebenstagen Jesu. Das Mysterienspiel umfasste den Palmsonntag und



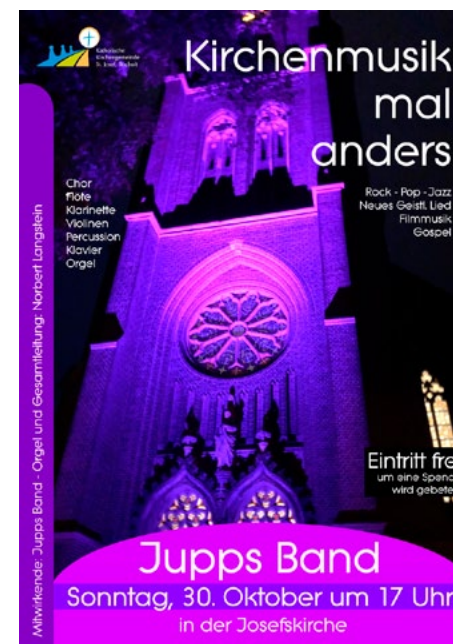
zog sich bis zur Darstellung des Osterevangeliums. Ausdruckstark war das Spiel der Hauptdarsteller. Ebenso beeindruckten die



Aktion LichtKreuz - Das Lichtkreuz von Ludger Hinse in der Josefskirche



Konzerte



Pfarr-Radtour

von Johannes Teriete

Am 08. Mai 2022 (Muttertag) fand die Pfarr-Radtour zum Kennenlernen der Pfarrgemeinde statt.

Drei verschiedene Fahrradstrecken führten vorbei an allen Treffpunkten und Einrichtungen unserer Gemeinde. Mit Hilfe der ausgelegten Karten oder anhand der Radrouten unter Google-My-Maps bzw. Komoot konnte man die Kirchen, Kapellen, Kindertagesstätten, Büchereien, Kreuzwege und Bildstöcke in den drei Gemeindeteilen erkunden.



Über – für einige sicherlich unbekannte – Pättkes ging es zu den verschiedenen Standorten. Mit herzlichen Willkommensgrüßen und interessanten Informationen an den Einrichtungen sowie anhand der umfangreichen Beschreibungen unter Google-My-Maps konnte man sich über die jeweiligen Stationen informieren.



Auf einer Fahrradtour darf natürlich eine Rast nicht fehlen:



Am Heimathaus in Mussum gab es erfrischende Getränke und für die Mütter ein Pralinengeschenk.

Nach einer kurzweiligen Pause in der Sonne konnte man die Radtour fortsetzen oder ausklingen lassen.

Für alle, die nicht an der Pfarr-Radtour teilnehmen konnten:

Die Radkarten zum Nachradeln liegen teilweise noch in den Kirchen aus oder sind über das Pfarrbüro erhältlich. Die Radrouten können weiterhin heruntergeladen werden.

Google My Maps (mit Beschreibungen zu den Standorten):

www.google.com/maps/d/view?mid=16mDNioavRINbswh89qBT-UG5i-S4GAnG



Komoot:
www.komoot.de/user/2672633236081/tours

Aktion Dreikönigssingen 2023 Die Sternsinger kommen!!

Kinder stärken, Kinder schützen!

Auch im neuen Jahr sind die Sternsinger wieder in den Gemeindeteilen der Pfarrei St. Josef unterwegs.

Am Freitag oder Samstag 6./7. Januar 2023 bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen. Gleichzeitig sammeln sie für benachteiligte Kinder in aller Welt. Das Motto der diesjährigen Aktion lautet: KINDER STÄRKEN - KINDER SCHÜTZEN – ein Kinderrecht weltweit. Im Mittelpunkt stehen Kinder und Jugendliche in Sternsinger-Projekten in Indonesien und der ganzen Welt.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+23

www.sternsinger.de



Ein Teil der gesammelten Spenden fließt auch in das Ewaldi-Schulprojekt in Uganda. Nach der letzten Sternsinger-Aktion ging zudem eine große Süßigkeiten-Spende ins Ahrtal.



Sofern Sie die Sternsingeraktion kontaktlos unterstützen möchten, nutzen Sie bitte die folgende Bankverbindung:

Kath. Kirchengemeinde St. Josef
IBAN: DE95 4285 0035 0000 2200 04
Verwendungszweck: Sternsinger
Wenn du auch Sternsinger werden möchtest, dann melde Dich doch bitte im Pfarrbüro (Tel. 02871/217930).



Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Mittwoch, 30. November

19:00 Uhr Ewaldi Messfeier als Roratemesse

Freitag, 02. Dezember

07:00 Uhr Pfarrheim MT Frühschicht, anschl. Frühstück im Pfarrheim

Sonntag, 04. Dezember

09:00 Uhr Ewaldi Messfeier zum Kolpinggedenktag
17:00 Uhr Maria Trösterin besinnliches Adventsgrillen auf dem Kirchplatz mit Gesang
17:30 Uhr St. Josef Eucharistische Anbetung: eine Stunde Stille und Meditation bei Orgelmusik und Kerzenlicht

Mittwoch, 07. Dezember

19:00 Uhr Ewaldi Messfeier als Roratemesse

Freitag, 09. Dezember

07:00 Uhr Pfarrheim MT Frühschicht, anschl. Frühstück im Pfarrheim

Sonntag, 11. Dezember

18:30 Uhr St Josef Sternstunde – Auszeit mit Text und Musik

Mittwoch, 14. Dezember

19:00 Uhr Ewaldi Messfeier als Roratemesse

Freitag, 16. Dezember

07:00 Uhr Pfarrheim MT Frühschicht, anschl. Frühstück im Pfarrheim

Samstag, 17. Dezember

16:30 Uhr Ewaldi Wortgottesdienst mit Aussendung des Friedenslichts für Kita-Kinder, mit den Pfadfindern

Sonntag, 18. Dezember

17:00 Uhr St. Josef Bußandacht

Mittwoch, 21. Dezember

19:00 Uhr Ewaldi Messfeier als Roratemesse

Samstag, 24. Dezember Heiliger Abend

14:00 Uhr St. Josef Offene Kirche bis 16:00 Uhr
15:00 Uhr Ewaldi Krippenfeier mit den Juppi Kids und Ewaldispatzen
15:00 Uhr MT Krippenfeier als Open-Air-Veranstaltung auf dem Marienplatz
17:00 Uhr MT Festmesse mit Bläserensemble
17:00 Uhr Ewaldi Festmesse
18:00 Uhr St. Josef Festmesse
22:00 Uhr St. Georg Christmette
22:00 Uhr Liebfrauen Christmette

Sonntag, 25. Dezember Weihnachten

09:00 Uhr Ewaldi Messfeier
10:00 Uhr MT Messfeier mit Solosängern „Vocal Quartett“
11:15 Uhr St. Josef Messfeier mit Kirchenchor und Orchester
18:00 Uhr Schönstatt Vesper

Montag, 26. Dezember Zweiter Weihnachtstag

09:00 Uhr Ewaldi Messfeier mit Sologesang
10:00 Uhr MT Messfeier mit Solosängern
11:15 Uhr St. Josef Messfeier mit Gesang der Schola

Mittwoch, 28. Januar

14:00 Uhr Ewaldi Krippenwanderung

Samstag, 31. Dezember Hl. Silvester

17:00 Uhr St. Josef Messfeier zum Jahresabschluss mit dem KKV
17:00 Uhr Ewaldi Messfeier zum Jahresabschluss

Sonntag, 01. Januar

10:00 Uhr MT Messfeier zum Jahresbeginn
11:15 Uhr St. Josef Messfeier zum Jahresbeginn
18:00 Uhr Schönstatt Festandacht

Sonntag, 08. Januar

09:00 Uhr Ewaldi Messfeier mit den Sternsängern
10:00 Uhr MT Messfeier mit den Sternsängern
11:15 Uhr St. Josef Messfeier mit den Sternsängern

Am Heiligen Abend: Raum für junge Familien geben!

Veränderungen bei den Gottesdienstzeiten am Heiligen Abend: In der Josefkirche findet seit einigen Jahren ein offenes Angebot für Familien mit kleinen Kindern statt. Sie kommen und gehen, wie es für die Kinder und deren Aufmerksamkeit gut ist. In der Kirche gibt es verschiedene Stationen, an denen Klein und Groß etwas über die Geburt Christi erfahren, wo man beten und singen kann, wo man den Segen empfängt oder eine Kerze anzündet. Das Angebot dauerte bislang von 14 – 16 Uhr. Im Nachgang – also das Aufräumen der Offenen Kirche und die Vorbereitungen für die Messe um 17 Uhr – hat das immer zu einem großen Durcheinander geführt. Die Familien konnten

den Eindruck bekommen, dass sie rausgeworfen werden. Die ersten Teilnehmer für die 17 Uhr-Messe kommen schon um 16 Uhr, um sich Plätze zu belegen. Die Aufräumarbeiten der offenen Kirche und die Vorbereitungen für die anschließende Messe um 17 Uhr haben sich gegenseitig stark behindert. Deshalb wird der Festgottesdienst in der Josefkirche in diesem Jahr auf 18 Uhr verlegt. Der Besuch der Christmette um 22 Uhr ist in den letzten Jahren sehr gering geworden. Deshalb entfällt die Messe in St. Josef. Es gibt aber um 22 Uhr einen Gottesdienst in Liebfrauen und in der Georgskirche. Dort sind alle herzlich willkommen. Wir rücken zusammen und feiern miteinander!

Kapellchen „Maria Königin“ in Biemenhorst

Zur Geschichte des in Biemenhorst an der Straße Zum Waldschlößchen erbauten und am 19.08.1984 eingeweihten Kapellchen, vielen als Kapellchen „Maria Königin“ bekannt:

Nach der Fronleichnamsprozession 1980 trafen sich zufällig Pastor Albert Bettmer und der Rentner Albert Kroesen. In dem sich anschließenden Gespräch wurde die Idee geboren, in der alten Nachbarschaft Biemenhorst Ringstr. (heute: Im Winkel, Birkenallee, Zum Waldschlößchen und In den Gärten) einen Marien-Bildstock zu errichten.

Albert Kroesen begeisterte auch seine Rentnerkollegen Bernhard Otten und Anton Kilzer. Ein Entwurf für ein Kapellchen in Massivbauweise entstand im Mai 1981 und wurde zur Genehmigung eingereicht.

Eine Umfrage in der Nachbarschaft hatte zwischenzeitlich ergeben, dass als Standbild für die Kapelle die Statue einer „Mutter und Königin“ aufgestellt werden sollte. Es wurden in der näheren und weiteren Umgebung etliche Statuen fotografiert und auf der Nachbarschaftsversammlung im September 1981 zur Auswahl vorgelegt. Die Anwesenden entschieden sich für eine Nachbildung der Madonna am Westportal der Überwasserkirche zu Münster. Leider ließ sich der Plan nicht verwirklichen, da der Schnitzer - ein Biemenhorster - wegen langfristiger Arbeitsüberlastung die Statue nicht fertigen konnte.

Als die Baugenehmigung im Oktober 1983 schließlich vorlag, hätten die Rentner gern schon am nächsten Tag mit dem Bau begonnen. Nur schwerlich waren sie davon zu überzeugen, dass das Mauerwerk des Kapellchens bei einem unvorhergesehenen Wintereinbruch der Witterung ungeschützt ausgesetzt wäre.

Man einigte sich auf einen Baubeginn nach Ende des Winters 1983/84.

Am 16.04.1984 wurde in einer kleinen

abendlichen Feierstunde der Grundstein gelegt. Schon zwei Wochen später konnte das Richtfest gefeiert werden.

Das schmiedeeiserne Gittertor, das die Wurzel Jesse versinnbildlicht, wurde von Andre Horstik, einem Enkel von Albert Kroesen, angefertigt.

In der Kunsthandlung Bauer in Kavelaer fiel die Wahl auf die „Madonna mit der Weintraube“, einer handgeschnitzten Replik einer süddeutschen Madonna.

Zur Einweihung am 19.08.1984 war die Nachbarschaft und die ganze Pfarrgemeinde Sancti Ewaldi eingeladen.

Seitdem sind fast 40 Jahre vergangen. Das Kapellchen ist zum festen Wegepunkt im Süden Bocholts geworden. Viele Radfahrer machen hier kurze Pause und manche zünden auch eine Kerze an. Als besonders sinnvoll hat sich auch eine Sitzbank erwiesen. Hier können Spaziergänger, ob mit Rollator oder auch ohne, bei der Madonna eine Pause einlegen.

Seit vielen Jahren wird das Kapellchen von 4 Ehepaaren aus der Nachbarschaft betreut. Aus Altersgründen suchen die Pfleger dringend Unterstützung bei den Gartenarbeiten und würden weitere Ehrenamtliche gerne begrüßen. „Bewerbungen“ nimmt unser Pfarrbüro gerne entgegen!



Erntedankmarkt in Mussum

von Thea Lübberdink



Nach zwei Jahren „Corona-Zwangspause“ konnte auch der Erntedankmarkt in Mussum wieder stattfinden. Der 2. Oktober begann mit einem plattdeutschen Erntedank-Gottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche Maria Trösterin. Im Anschluss daran trafen sich alle Gäste auf dem nahegelegenen Marienplatz, wo der 21. Erntedankmarkt von der stellvertretenden Bürgermeisterin Frau Gudrun Koppers offiziell eröffnet wurde. Die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und das Orgateam freute besonders, dass der Wettergott es gut meinte. Der sonnige und überwiegend vom Regen verschonte Sonntag zog Besucher aus nah und fern an, die sich vom vielseitigen Programm überraschen und von den leckeren hausgebackenen Kuchen der Landfrauen verwöhnen lassen wollten. Beim Schlendern über das Gelände konnte man z.B. einem Holzklumpenmacher bei seiner Arbeit über die Schulter schauen oder sich bei der Dreschgruppe den Umgang mit der alten Dreschmaschine (Baujahr ca. 1930) zeigen lassen. Die verwendeten Garben dazu wurden bereits im Sommer mit einem Mähbinder aus den 50er Jahren geerntet. An etwa 30 Verkaufsständen wurde selbsthergestellter Schmuck, Bücher aus der Pfarrbücherei, Skulpturen aus Holz und kleine Kunstwerke aus Filz, Käse, Gewürze, selbstgenähte Puppenkleider und noch vieles mehr angeboten. Auf dem gesamten Gelände verteilt sorgten sich verschiedene Essenstände mit einem



großen Angebot um das leibliche Wohl und es gab ausreichend Sitzplätze für ein gemütliches Beisammensein. Für die Kinder war eine große Hüpfburg aufgebaut, und wer sich traute versuchte sich am Bungee-Trampolin oder sah sich aus einem Krankkorb das Fest von oben an. Infostände einiger lokaler Firmen rundeten das vielseitige Angebot ab.



Kreuzschule Mussum – Gemeinschaftsgrundschule

„Alle Kinder, die im Schulgebiet gemeinsam leben, sind willkommen, um in unserer Schule gemeinsam zu lernen.“ (Schulamt Borken) In Zeiten, in denen das „Gemeinsame Lernen“ zu einem der wichtigsten, von Schulen aktiv gelebten, Grundgedanken geworden ist, muss eine Grundschule „kindfähig“ sein. Wir als Kreuzschule Mussum stellen uns dieser Aufgabe in einer entsprechenden Konzeptarbeit, aber vielmehr in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Eine Offenheit für alle Kinder bedeutet dabei für uns selbstverständlich auch, offen zu sein für alle Konfessionen oder eben für Kinder ohne Konfession. Das haben wir auch als katholische Grundschule immer bewusst so gelebt. Kommt es allerdings zu der für alle Beteiligten sehr belastenden Situation, dass zu viele Anmeldungen als Schulplätze vorliegen, muss eine katholische Schule zunächst alle nicht-katholischen Kinder ablehnen. Dabei hat die Schule keinerlei Spielraum!

Dieses Verfahren erscheint uns weder zeitgemäß, noch entspricht das „Ausschließen“ von Kindern unseres Erachtens einer christlichen Haltung.

Ist es nicht Jesus selbst, der sich immer wieder allen Menschen zuwendet und ihnen die Liebe Gottes zeigt?

Genau diese christlichen Werte möchten wir als Gemeinschaftsgrundschule, die zunächst alle Kinder aufnimmt, für die sie die wohnortnächste Schule ist, weiterhin leben. Dies ist gemeinsam mit den evangelischen und



katholischen Gemeinden vor Ort in unserem Schulkonzept verankert, so dass es auch bei etwaigen Personalwechseln Bestand hat. Es geht nicht um eine unverbindliche Verwässerung christlicher Traditionen, sondern im Gegenteil um verlässliche Angebote der Schule, wie beispielsweise Adventssingen, gemeinsame Schulgottesdienste oder den Martinsumzug. Kinder lernen bei uns (christliche) Vorbilder kennen und sehen sie handeln.

Selbstverständlich sind wir offen, auch anderen Traditionen aktiv zu begegnen.

Wir freuen uns weiterhin auf gute Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde.

Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie gerne die Schulleiterin, Nadine Hellmuth:

schulleitung@kreuzschule-mussum.bocholt.de.

75 Jahre Pfadfinder St. Josef

von Carolin Sprick

Dieses Jahr war für die Pfadfinder im Stamm St. Josef ein besonderes Jahr. Zum einen war es das erste Jahr seit Beginn der Pandemie, in dem wieder Ferienlager stattfinden konnten. Die Freude, endlich wieder gemeinsam loszuziehen, war bei Kindern wie Leitenden groß. Auch wenn wir uns schon länger wieder zu Gruppenstunden treffen durften, sind die Lager doch ein unverzichtbarer Teil des Pfadfinderlebens. Eines Pfadfinderlebens, das im Stamm Sankt Josef jetzt schon seit 75 Jahren Tradition hat. Das war das zweite besondere Ereignis in diesem Jahr: Das 75-Jährige Stammesjubiläum. Unter dem Motto „75 Jahre Feuer im Herzen“ haben wir



mit etwa 130 Leuten in Mussum, darunter viele aktive Kinder mit ihren Familien, Ehemalige und nicht zuletzt Bürgermeister Thomas Kerkhoff gefeiert. Zwischen Hüpfburg und Tombola haben wir bei Grillfleisch, Salat und reichlich Getränken Erinnerungen aufleben lassen und die gemeinsame Zeit genossen – für alle ein großer Tag.

Dass so ein Stamm nach einem Dreivierteljahrhundert noch besteht, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist nicht einfach nur so, dass Jahr für Jahr vergeht und irgendwann sind die 75 notwendigerweise voll. Die Pandemie hat uns das ganz deutlich vor Augen geführt, dass es uns auch nicht mehr geben könnte. Jedes einzelne dieser 75 Jahre ist der Verdienst von Vorständen, Leitern und natürlich auch engagierten Gruppenkindern, die den Stamm aktiv mit Leben gefüllt haben. Deswegen haben wir als Motto „75 Jahre Feuer im Herzen“ gewählt. Denn auch wenn Pfadfinder heute ganz anders aussieht als damals, die Leidenschaft ist immer noch die gleiche.

Am Ende dieses besonderen Jahres freuen wir uns, dass wir wieder das Friedenslicht abholen und in der Gemeinde verteilen dürfen. Erstmals wird die Aussendungsfeier eine Gemeinschaftsaktion der Pfadfinder St. Josef und der Kindertagesstätten der Seelsorgeeinheit sein. Am 17. Dezember veranstalten wir um 16:30 Uhr in der Ewaldkirche einen kindgerechten Gottesdienst. Anschließend gibt es die Gelegenheit für ein gemütliches Beisammensein mit heißen Getränken und Waffeln. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, zu kommen und diese Botschaft des Friedens mit nach Hause zu nehmen, die in diesem Jahr aktueller ist denn je.



Vom Wesen des Friedens

aus Gaudium et spes (zweites Vatikanisches Konzil)

Der Friede besteht nicht darin, dass kein Krieg ist; er lässt sich auch nicht bloß durch das Gleichgewicht entgegengesetzter Kräfte sichern; er entspringt ferner nicht dem Machtgebot eines Starken; er heißt vielmehr mit Recht und eigentlich ein „Werk der Gerechtigkeit“ (Jes 32,17). Er ist die Frucht der Ordnung, die ihr göttlicher Gründer selbst in die menschliche Gesellschaft eingestiftet hat und die von den Menschen durch stetes Streben nach immer vollkommenerer Gerechtigkeit verwirklicht werden muss. Zwar wird das Gemeinwohl des Menschengeschlechts grundlegend vom ewigen Gesetz Gottes bestimmt, aber in seinen konkreten Anforderungen unterliegt es dem ständigen Wandel der Zeiten; darum ist der Friede niemals endgültiger Besitz, sondern immer wieder neu zu erfüllende Aufgabe. Da zudem der menschliche Wille schwankend und von der Sünde verwundet ist, verlangt die Sorge um den Frieden, dass jeder dauernd seine Leidenschaft beherrscht und dass die recht-

mäßige Obrigkeit wachsam ist. Dies alles genügt noch nicht. Dieser Friede kann auf Erden nicht erreicht werden ohne Sicherheit für das Wohl der Person und ohne dass die Menschen frei und vertrauensvoll die Reichtümer ihres Geistes und Herzens miteinander teilen. Der feste Wille, andere Menschen und Völker und ihre Würde zu achten, gepaart mit einsatzbereiter und tätiger Brüderlichkeit - das sind unerlässliche Voraussetzungen für den Aufbau des Friedens. So ist der Friede auch die Frucht der Liebe, die über das hinausgeht, was die Gerechtigkeit zu leisten vermag. Der irdische Friede, der seinen Ursprung in der Liebe zum Nächsten hat, ist aber auch Abbild und Wirkung des Friedens, den Christus gebracht hat und der von Gott dem Vater ausgeht. Dieser menschengewordene Sohn, der Friedensfürst, hat nämlich durch sein Kreuz alle Menschen mit Gott versöhnt und die Einheit aller in einem Volk und in einem Leib wiederhergestellt.



„Zu Pflügen schmieden sie ihre Schwerter um, zu Winzermessern ihre Lanzen. Kein Volk zückt mehr gegen das andere das Schwert. Das Kriegshandwerk gibt es nicht mehr“ (Jes 2,4).

Die Sowjetunion schenkt am 4. Dezember 1959 der UNO die Bronzeskulptur „Schwerter zu Pflugscharen“ von Jewgeni Wutschetitsch.

Bitte warm anziehen! - Energiesparen im Winter 2022/23

von Andreas Hagemann

In der Pfarrei St. Josef hat sich eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Kirchenvorstandes und des Pfarreirates gebildet, die sich mit dem Thema „Klimaschutz und Energiesparen“ beschäftigt. Die für den beginnenden Winter zu erwartende Knappheit an Gas und Strom hat uns zu kurzfristigen Sparmaßnahmen bewegt. Auch die Pfarrei St. Josef möchte helfen, Energie einzusparen und einem Mangel vorzubeugen.

Für den Betrieb unserer Pfarrheime und Büroräume wird die Temperatur auf 19 Grad geregelt. Dazu werden einige Thermostate nachgerüstet.

In den Kirchen werden wir die Temperatur auf mindestens 5 Grad bringen/halten. Gleichzeitig wird die Luftfeuchtigkeit kontrolliert. Sollte die Luftfeuchtigkeit zu hoch werden, werden wir die Raumtemperatur nach oben verändern müssen. Wir wollen Energie sparen, aber auch Schäden an den

Gebäuden vermeiden. Da wir mit den geringen Temperaturen im Kirchenraum noch keine Erfahrungen haben, werden wir in den nächsten Wochen genau beobachten, wie sich Temperatur und Raumklima verändern. Gegebenenfalls werden wir die Heizung anpassen. Das wird regelmäßig im Ausschuss besprochen. Gleichzeitig schauen wir darauf, ob besondere Kältewellen angekündigt werden, um evtl. darauf reagieren zu können.

Je nach Verlauf des Winters kann es also frisch sein in unseren Kirchen. Deshalb gilt der Hinweis: Bitte warm anziehen! Wer sich ein Sitzkissen oder eine Decke mitbringen will, darf das gerne tun.

Da wir noch keine Erfahrungen mit den Sparmaßnahmen haben, können sich diese Angaben schnell verändern. Wir bitten um Verständnis und um Mithilfe, damit wir alle gut durch den Winter kommen!

Neue Küsterin

Seit dem 1. September 2022 ist Ruth Miggelbrink als Küsterin in unserer Pfarrei beschäftigt. Ihr Haupteinsatzort ist die Kirche Maria Trösterin. Dort wird sie alle Gottesdienste, Hochzeiten, Beerdigungen und Taufen vor- und nachbereiten. Außerdem gehört die Vertretung von Küster Thesing zu ihren Aufgaben, wenn dieser durch Urlaub oder Krankheit ausfällt.

In den ersten Wochen hat Frau Miggelbrink schon Küsterdienste in allen drei Kirchen

übernommen. So hat sie schon einen Eindruck von den verschiedenen Kirchgebäuden und Gottesdiensten gewonnen, um sich in ihr Aufgabenfeld einzufinden. Wir begrüßen Frau Miggelbrink und wünschen viel Freude bei der neuen Arbeit.



Fußprozession Bocholt-Kevelaer

Endlich konnte unsere Wallfahrt wieder in der gewohnten Form stattfinden.

Vom 27. bis zum 29.8.2022 war die 289. Fußprozession von Bocholt nach Kevelaer unterwegs. Mit gut 500 Pilgern am Samstag und etwa 250 am Montag pendelten sich die Teilnehmerzahlen auf etwa 2/3 der letzten Wallfahrt vor der Pandemie ein.



Auszug aus Bocholt

In Kevelaer erfuhren wir, dass praktisch alle dort in diesem Jahr eingetroffenen Wallfahrten in ähnlichem Verhältnis „geschrumpft“ waren. Sicherlich darf man dabei aber auch nicht außer Acht lassen, dass die verschiedenen Probleme und Skandale in der Amtskirche daran wahrscheinlich einen höheren Anteil haben als Corona.

Allerdings haben niedrigere Teilnehmerzahlen auch ihr Gutes. So kann man beispielsweise unterwegs beim Wechselgesang die jeweils andere Gruppe deutlich besser hören, was den Wechselgesang natürlich sehr erleichtert.

Insgesamt herrschte unterwegs eine ganz besonders angenehme Atmosphäre. Ob dies nun daran lag, dass es nach zwei Jahren ohne große Wallfahrt endlich wieder losgehen konnte oder auch daran, dass bei den niedrigeren Pilgerzahlen alles etwas lockerer

und entspannter war, mag dahingestellt bleiben. In jedem Fall ist es aber ein Unterschied, ob an einer Pausenstation 1.000 oder 500 Menschen gepflegt werden müssen oder auch an den Toiletten anstehen.

Es gab teils durch äußere Umstände, teils durch die Behörden vorgegeben und teils auch durch die niedrigeren Teilnehmerzahlen eine ganze Reihe von Änderungen zu den Vorjahren. So gab es u.a. einige kleinere Abweichungen beim Streckenverlauf und in Winnekendonk mit dem Schulhof der Overbergschule einen neuen Pausenort, da der alte Sportplatz, an dem sonst unsere letzte Rast vor Kevelaer stattfand, einem Supermarkt weichen musste.

Die Wallfahrt wurde von Pfarrer Dr. Wilfried Hagemann aus der Pfarrei St. Georg aus aktuellem Anlass als Friedenswallfahrt konzipiert. Dieses Thema zog sich durch die Gottesdienste von Mittwoch bis Montag und fand einen Höhepunkt darin, dass am Freitagabend nach der Pilgermesse kleine Anhänger in Form einer Friedenstaube an die Pilger verteilt wurden.

Pfarrer Hagemann konnte zwar aus Gesundheits- und Altersgründen (er wurde am Dienstag nach der Wallfahrt 84 Jahre alt) selbst nicht mitlaufen, ließ sich aber unterwegs zu allen wichtigen Punkten fahren und war somit immer wieder hautnah dabei.

Eine große Freude war es für uns auch, dass die leitenden Pfarrer aller drei verbliebenen Bocholter Pfarrgemeinden an allen drei Tagen an der Wallfahrt teilnahmen.

Im Rahmen der Pilgerandacht am Sonntagnachmittag um 16.00 Uhr wurde mit Johannes Nelskamp ein Pilger für 50-malige Teilnahme an der Wallfahrt geehrt. Für 25 Jahre Mitarbeit im Vorstand wurde Benedikt Meiring ausgezeichnet. Bereits seit 60 Jahren arbeiten sein Vater Bernhard Meiring und Theo Schmeinck im Vorstand mit.

Bei den Begleitfahrzeugen gab es eine ganze Reihe von Jubiläen und Verabschiedungen. Seit 100 Jahren fährt die Familie Schwankamp ein Begleitfahrzeug bei der Wallfahrt. Die Familie Engenhorst bringt es auf 50 Jahre. Beide Fahrzeuge wurden vom Vorstand mit Planen mit der Aufschrift „50 bzw. 100 Jahre im Dienst der Wallfahrt“ geschmückt. Nach 164 Jahren hat die Familie Tielkes ihren Dienst mit dem Begleitfahrzeug beendet. Sie wurde ebenso herzlich verabschiedet wie Klaus Enck und Alfons Lamers, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage waren, ihre Begleitfahrzeuge zu führen. Zum Glück konnte der Vorstand für alle drei Fahrzeuge neue Fahrer gewinnen.

Da die Polizei in Kevelaer uns vorgegeben hatte, beim Auszug aus Kevelaer in einer Gruppe über den Radweg Richtung Winnekendonk zu ziehen, konnte der Vorstand einen ersten Überblick über die Verteilung der Pilger gewinnen und entschloss sich in einer Gruppe weiterzulaufen.

Die Begeisterung hielt sich bei den Pilgern zunächst einmal in Grenzen, aber im Laufe des Tages gewannen dann doch wohl die meisten Pilger die Überzeugung, dass diese Entscheidung sinnvoll gewesen war.

Gut eine Woche vor Beginn der Wallfahrt lauteten die Wetterprognosen so, dass die

schon länger anhaltende Hitzewelle mit Temperaturen von über 35° Celsius an unserem Wallfahrtswochenende ihren Höhepunkt mit 38° Celsius an allen drei Wallfahrtstagen finden sollte.

Glücklicherweise gab es dann aber am Freitag vor der Wallfahrt einen Wetterumschwung mit erheblicher Abkühlung, was dazu führte, dass letztlich am Wochenende ideales Pilgerwetter mit Temperaturen von etwa 23° Celsius und einem Mix aus Sonne und Wolken herrschte. Es blieb sogar trocken. Aber bei zwischenzeitlich etwas längerer Sonneneinstrahlung, insbesondere am Montag, merkte man dann doch, dass einem auch bei nicht so hohen Temperaturen ganz schön heiß werden konnte.

So war es letztlich eine sehr gelungene Wallfahrt, bei der erfreulicherweise auch die Sanitätsgruppe unter Leitung des DRK im Verhältnis zu früheren Jahren sehr wenig zu tun hatte.

Weitere Informationen zur Wallfahrt können unter www.fussprozession.de im Internet abgerufen werden.

Allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Josef wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2023.

Der Vorstand der Fußprozession



Ehrung der Jubilare

Jakobsweg 2022 – von Koblenz nach Bingen

von Margret Lüth und Rita Bitzhenner

Vom 01. bis zum 09. Oktober war in diesem Jahr wieder eine Gruppe von 10 Pilger/innen auf dem Jakobsweg – immer der Jakobsmuschel nach – unterwegs.

Am Samstag reisten wir zunächst mit dem Zug bis Koblenz, wo wir am Abend einen Wortgottesdienst – mit Seifenblasen – im Kloster der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf feiern durften.

Trotz Dauerregen machten wir uns am Sonntag auf unsere erste Wegstrecke. Nachmittags erreichten wir eine sogenannte Stempelstelle bei einem Ehepaar in Rhens. Das Ehepaar war selbst schon auf dem Jakobsweg gewandert und bereitete für uns sofort Tee und Kaffee mit Gebäck zu. Ein herzliches Dankeschön für diese Gastfreundschaft.

In den folgenden Tagen wurde das Wetter immer besser und uns begleitete stets die Sonne.

Auf unserem Weg haben wir immer wieder freundliche und hilfsbereite Menschen getroffen und kennengelernt. So hat zum Beispiel in Medenscheid eine junge Mutter mit ihrem kleinen Sohn spontan drei von uns mit ihrem PKW zum Bahnhof nach Bacharach gebracht. Das bestellte Anrufsammeltaxi hatte nämlich nur Platz für sieben Personen und hätte zweimal fahren müssen.



Das Thema „Alles hat seine Zeit“ sollte uns auf diesem Weg begleiten.

Da Vanessa Drzymalla in diesem Jahr die Reiseleitung nicht übernehmen konnte, wurde die Pilgerreise von Holger, Annegret und Monika vorbereitet und geleitet. Jede/r übernahm ein Aufgabengebiet: das Buchen und Reservieren der Zugverbindungen, Busverbindungen und der Unterkünfte, das Ausarbeiten der Streckenführung und nicht zuletzt das Tragen der Verantwortung und die Vorbereitung der inhaltlichen Wegpunkte (Impulse) und Wortgottesdienste.

Der Weg verlief in diesem Jahr von Koblenz nach Bingen. Er schloss somit direkt an die Reise vom letzten Jahr an, die uns von Bonn nach Koblenz führte. Insgesamt liefen wir gut 105 km in sieben Tagen, wobei wir viele Höhenmeter absolvierten.

Solche kleinen Erlebnisse am Rande sind es, die eine Pilgerreise so wertvoll machen. Wertvoll wird sie aber auch durch die vielen geistigen Impulse und Gespräche während des Weges. Hier nur ein kleines Beispiel, ein Vers, der uns alle begeisterte:

Den Pilgerstab in der Hand,
die Sehnsucht im Gepäck,
im Haar den Wind der Begeisterung
und tief im Herzen das ewige Ziel.

Im August mussten wir von einer Mitpilgerin für immer Abschied nehmen, die auch dieses Stück Jakobsweg gerne gemeinsam mit uns gegangen wäre. Während des Weges wurde es für uns immer klarer und wir sind uns ganz sicher: Sie ist diesen Weg mit uns gegangen – in unseren Gedanken – in unseren Erinnerungen – in unseren Herzen.

Als „Experiment“ während eines Impulses gestartet, haben wir für sie das Lied „Wir sind nur Gast auf Erden...“ zur Melodie von

„Mein Vater war ein Wandersmann...“ gesungen. Zunächst war es sehr ungewöhnlich und irritierend, aber dann machte es doch Mut und spendete Zuversicht und Vertrauen.

Wir durften eine großartige Gemeinschaft erleben, in der sich jede/r nach seinen Talenten und Möglichkeiten eingebracht hat. So konnten wir in dieser Woche viel Kraft und Energie tanken, die wir auf unserem weiteren Lebensweg für unsere Mitmenschen oder auch für uns selbst nutzen können.

Wenn es möglich ist, möchten wir im nächsten Jahr den Weg von Bingen aus weiter fortsetzen. Da sind wir uns einig.

Wenn Sie Interesse haben, uns auf dem Weg zu begleiten, sprechen Sie uns gerne an. Das Pfarrbüroteam kann mit Kontaktdaten aus helfen.

Buen Camino
wünschen die Jakobspilger

Zum Schluss noch einige Gedanken zur „Zeit“ - was Zeit für jede/n einzelne/n von uns bedeuten kann – aus einem Impuls während des Pilgerweges:

Z ufriedenheit
E rfahrung
I nnehalten
T räumen

Z uversicht
E infühlen
I ch-Sein
T reue



Z erstörung
E skalation
I rrsinn
T raurigkeit

Z ulassen
E rinnern
I ntensiv
T oleranz

Gott ist immer da

– das religionspädagogische Konzept des Kita – Verbunds St. Josef

„Gott ist immer da“ – diese Zusage liegt unserer religionspädagogischen Arbeit im Kita-Verbund St. Josef zugrunde: Wir verstehen unsere Kindertageseinrichtungen als Lebensorte des Glaubens für Kinder und ihre Familien. Die Kenntnis um die Gegenwart Gottes bei allem was wir tun, was uns geschieht und was wir erleben, ist wesentlich für den Umgang von Kindern, ErzieherInnen, MitarbeiterInnen, Eltern und Familien in unseren Kitas. Kinder und ihre Familien sollen ein Gespür bekommen für die Liebe Gottes zu uns Menschen und seine Zusage an uns: „Ich bin da.“ (Ex 3,14) Auf der Grundlage des Versprechens „Ich bin immer da.“ möchten wir mit allen Kindern Gott erleben und erfahren, dass jede und jeder von uns von Gott geliebt, angenommen und gewollt ist.

Das biblisch - christliche Menschenbild ist die Grundlage unseres Handelns. Im Zusammenleben mit Kindern, Eltern und MitarbeiterInnen in unseren Einrichtungen orientieren wir uns an christlichen Werten. Als Gottes Ebenbild besitzt jeder Mensch, egal ob jung oder alt, eine einzigartige Würde und hat ein Recht auf Achtung seiner Person und Anspruch auf individuelle Entfaltung. Es ist uns wichtig, dass alle Menschen, die in unseren Kindertageseinrichtungen mit uns in Beziehung stehen, akzeptiert und respektiert werden ungeachtet ihrer Religion oder Kultur. Eine religionsensible Atmosphäre und ein interreligiöses Miteinander sind uns in unseren Kitas wichtig.

Kinder sollen durch aktives Tun und Erleben „Glauben“ erleben und erfahren: im gemeinsamen Singen und Beten, im gemeinsamen Philosophieren mit den ErzieherInnen, beim Feiern von Gottesdiensten in Kita oder Kirche, indem sie durch Bibelgeschichten Gott und die Welt erfahren, durch die vertrauensvolle Beziehung zu den ErzieherInnen, durch das Feiern der Feste im christlichen Jahreskreis und vielem mehr.



Als ein Lebensort des Glaubens in der Pfarrei St. Josef verstehen wir uns als Bindeglied zwischen Eltern, Kindern und Kirchengemeinde. Wir möchten Eltern in unseren Kitas ein positives und zeitgemäßes Bild von Kirche vermitteln. Wir möchten Gemeinschaft mit der Pfarrei erlebbar machen. Wir möchten für die Eltern ein Lebensort des Glaubens sein, an dem sie zu Glaubensfragen und Lebensthemen sprachfähige AnsprechpartnerInnen begegnen: in der Begegnung mit den Erzieherinnen in den Kitas; bei Elternabenden zu Themen, wie Advent und Weihnachten, Gott als Alltagsbegleiter, bei Gottesdiensten für Kinder und ihre Familien oder bei Angeboten, wie Segensfeiern, Kirchenraumerfahrungen.

Wir möchten KiTas als pastoralen Raum stärken und fördern, damit nicht nur die Kinder, sondern auch die Erzieherinnen in unseren Einrichtungen mit dem Glauben in Berührung kommen. Durch verschiedene Fortbildungsangebote möchten wir die MitarbeiterInnen in ihren Kompetenzen stärken und befähigen. Wir möchten, dass unsere MitarbeiterInnen eine eigene Haltung zur Kirche und zum Glauben entwickeln und reflektieren und so

Sicherheit im eigenen Glauben finden. Dazu möchten wir Angebote entwickeln, die eine persönliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben ermöglichen.

Die angestrebten Vorhaben dieses Konzeptes werden im Arbeitskreis Religionspädagogik, der sich aus den Einrichtungsleitungen, Verbundleitungen und den Pastoralreferentinnen zusammensetzt, geplant und koordiniert.

Auf der Grundlage des vorgestellten Konzepts sollen sich unsere Kindertageseinrichtungen als Lebensorte des Glaubens weiterentwickeln, die bei den Familien als Kirche präsent sind und als Teil der Pfarrgemeinde St. Josef den Aufbau einer lebendigen Gemeinschaft mitgestalten.

Niklas Friedel und Jutta Rademacher,
Verbundleitungen

Vorstellung Verbundleitung Niklas Friedel

Mein Name ist Niklas Friedel (32) und ich komme gebürtig aus Bocholt. Ich bin in der Pfarrei St. Josef Bocholt groß geworden. Ich bin hier getauft worden, habe meine Erstkommunion hier empfangen, wurde in St. Josef gefirmt und getraut. Zudem war ich viele Jahre im Pfadfinder Stamm St. Josef Mitglied und habe mehrere Jahre für den Stamm aktive Jugendarbeit geleistet sowie zwei Jahre die Ameland-Ferienfreizeit der Gemeinde als Gruppenleiter begleitet. Umso mehr freue ich mich, dass ich nun für die Pfarrei arbeiten darf. Die wertvolle Zeit in der Jugendbewegung der Pfarrei hat mich maßgeblich bei meinem späteren Arbeitsleben beeinflusst. Nach meiner Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher habe

ich viele Jahre in einer Kinder- und Jugendwohngruppe am Niederrhein gearbeitet. Nach dem Absolvieren eines berufsbegleitenden Studiums kam der Wunsch nach beruflicher Veränderung. Ich freue mich sehr, dass ich als Verbundleitung in St. Josef die Chance habe, mich mit unterschiedlichsten Themen auseinanderzusetzen zu dürfen.

In meiner Freizeit gehe ich gerne Joggen, fahre Rad, ich koche und esse gerne und mach mir gerne die Hände bei Arbeiten in unserem kleinen Garten schmutzig.



Verbundleitungen unseres KiTa-Verbundes

KiTa St. Barbara,
KiTa St. Marien (Mussum)
KiTa St. Theresia



Kontakt:
Niklas Friedel
Karolingerstr.
46395 Bocholt
Tel.: 02871 / 21793-282
Mail: friedel-n@bistum-muenster.de

KiTa Ss.(Sancti) Ewaldi,
KiTa St. Josef,
KiTa St. Marien (Biemenhorst)



Kontakt:
Jutta Rademacher
Karolingerstr.
46395 Bocholt
Tel. : 02871 / 21793-282
Mail : rademacher-j@bistum-muenster.de

Aktuelles aus der Präventionsarbeit

von Vanessa Drzymalla

Seit dem 1. Mai 2022 gibt es eine neue Präventionsordnung für das Bistum Münster. Dies ist sehr wichtig und gut, da Konzepte und Ordnungen der Überarbeitung bedürfen, damit sie sich weiterentwickeln. In der neuen Präventionsordnung, die die alte von 2014 ablöst, ist eine Veränderung das Thema „sexuelle Bildung“. Die verantwortliche neue Referentin für sexuelle Bildung, Ann-Kathrin Kahle betont, dass alle Beteiligten in Sachen Prävention gegen sexualisierte Gewalt sprachfähig werden müssen. Daher soll in allen Einrichtungen sexuelle Bildung Bestandteil der professionellen Arbeit sein, durch die „Selbstbestimmung und Selbstschutz der anvertrauten Minderjährigen beziehungsweise schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen“ gestärkt werden. Wie dies in den verschiedenen Einrichtungen und Grup-

pen eingebracht werden kann, ist vielfältig. Auch nimmt die Präventionsordnung darauf Bezug, dass Erfahrungen von Betroffenen besonders zu berücksichtigen sind. Dies zeigt auch die Veröffentlichung der Missbrauchsstudie. Nur wenn die Institution Kirche bereit ist, das anzuerkennen was geschehen ist, kann Veränderung passieren. Dabei ist immer der Blick auf die Betroffenen zu richten. Strukturen müssen verändert werden und Betroffene gehört werden. Die Veränderung betrifft viele Bereiche. Auf die Veränderung der Amtskirche kann ich hoffen, doch vor Ort kann ich beginnen. Daher ist es unserer Pfarrei ein Anliegen, die Präventionsarbeit in allen Bereichen der Pfarrgemeinde auszubauen, um allen Menschen einen sicheren und geschützten Raum bieten zu können.

Trauungen von Mai bis Oktober 2022

Annika Roos und Thomas Schmeink
Kathrin Neuenfeldt und Martin Schmeinck
Elisa Boland und Jonas Robert
Carolin Möllenbeck und Jörn Tekampe
Annelie Siemen und Johannes Krasenbrink
Martina Gallus und Chris Schilderink
Vanessa Freisheim und Philipp Frieg
Anna Just und Timo Möllers
Lisa Musholt und Lukas Bischof
Jennifer Jansen und Jannik Frieg
Michelle Gomes und Sebastin Merker
Anke Schwartz und Bernd Hemmelberg
Caroline Wohler und Markus Schmitt
Carolin Meyermann und Patrick Osterkamp
Carolin Liesner und Alexander Boland
Marina Golembeck und Lukas Paehler
Ricarda Büdding und Daniel Müller
Victoria Schulte und Simon Tepasße
Johanna Groß-Hardt und Yannik Schlebes



Wir gratulieren euch von ganzem Herzen zu eurer Hochzeit und wünschen euch für eure gemeinsame Zukunft alles Gute! Wir wünschen euch, dass das Band der Ehe euch beide so untrennbar verbindet, dass ihr alles Schwere zusammen tragt, alles Schöne miteinander teilt und die Liebe zueinander nie aus euren Herzen verliert!

Erstkommunion 2023

„Weites Herz – offene Augen!“ – So lautet das Leitwort der Erstkommunion 2023. Ein weites Herz und offene Augen – das hatte auch Bartimäus. Davon erzählt die Geschichte seiner Begegnung mit Jesus (Mk 10,46-52).

Zunächst lebte er im Dunkeln, doch was um ihn herum geschah, das wusste Bartimäus ganz genau. Alles, was er über Jesus gehört hatte, berührte sein Herz. Auch von den Leuten, die ihn zum Schweigen bringen wollten, ließ er sich nicht einschüchtern. Bartimäus' Herz war weit für Jesus – so weit, dass ihm schließlich die Augen geöffnet wurden, ihm im wahrsten Sinne des Wortes ein (Augen-) Licht aufging!

Die Anmeldungen zur Erstkommunionvorbereitung haben im November stattgefunden. Im Januar starten die Gruppenstunden.

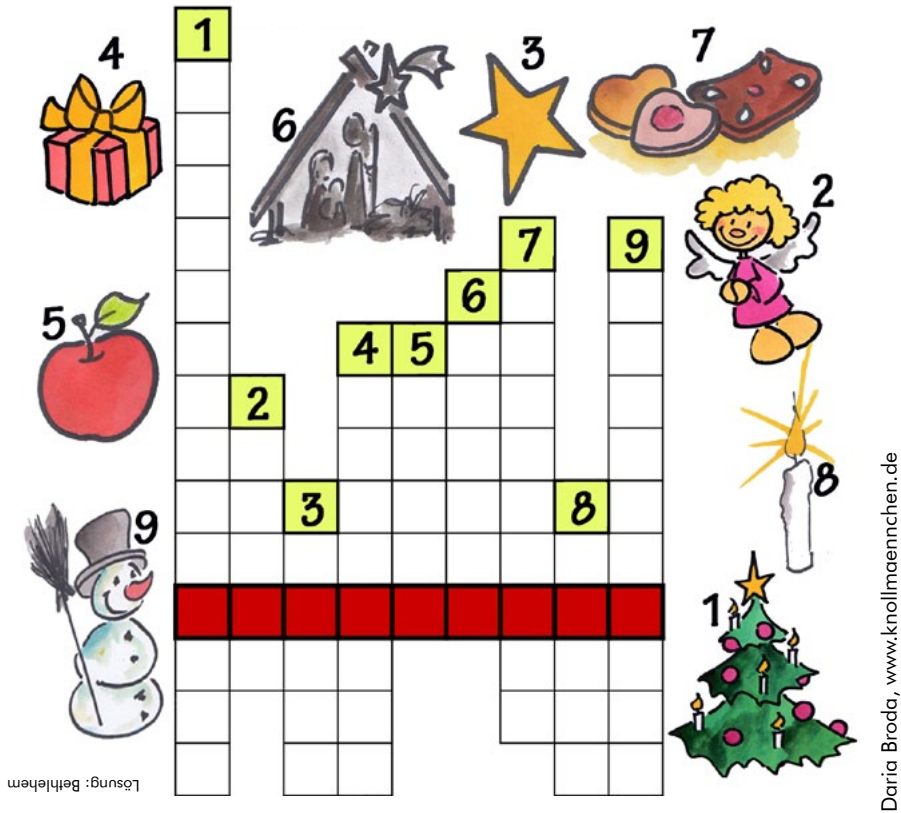


Firmung 2023

Für die Firmvorbereitung 2023 sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 01.10.2006 und dem 30.09.2007 geboren wurden oder die 10. Klasse besuchen, eingeladen.

Alle Informationen gibt es auf:
firmungbocholt.de





Wer hilft beim Baum-Schmücken?

Die Ministranten sollen dieses Jahr den Christbaum in der Kirche schmücken. Sie überlegen, welche Farben der Schmuck in diesem Jahr haben soll und was sie noch alles an den Baum hängen. Hilfst du ihnen dabei? Male den Baum farbig aus und zeichne weiteren Schmuck dazu!



Unsere Kindertagesstätten



St. Theresia
 Lowicker Straße 45
 46395 Bocholt
 Telefon: 02871 - 21793-210
 Leiterin: Fr. Petra Tembrink

eMail: kita.sttheresia2-bocholt@bistum-muenster.de
 Internet: <http://www.kita-st-theresia-bocholt.de/>



St. Josef
 Askanenstraße 11
 46395 Bocholt
 Telefon: 02871 - 21793-220
 Leiterin: Fr. Tanja Liesen

e-mail: kita.stjosef-bocholt@bistum-muenster.de
 Internet: <http://www.kita-st-josef-bocholt.de/>



St. Barbara,
 Mussumer Kirchweg 21 a
 46395 Bocholt
 Telefon: 02871-21793-230
 Leiterin: Fr. Stephanie Tepasse

eMail: kita.stbarbara-bocholt@bistum-muenster.de
 Internet: <http://www.kita-st-barbara-bocholt.de/>



Ss.(Sancti) Ewaldi,
 Schwertstraße 26
 46395 Bocholt
 Telefon: 02871 - 21793-240
 Leiterin: Fr. Beate Menk

eMail: kita.stewaldi-bocholt@bistum-muenster.de
 Internet: <http://www.kita-st-ewaldi-bocholt.de/>



St. Marien, Biemenhorst
 Schulstraße 7
 46395 Bocholt-Biemenhorst
 Telefon: 02871 - 21793-260
 Leiterin: Fr. Sabine Frieg

eMail: kita.stmarien-biemenhorst@bistum-muenster.de
 Internet: <http://www.kita-st-marien-bocholt.de/>



St. Marien, Mussum
 Beethovenstraße 13
 46395 Bocholt-Mussum
 Telefon: 02871 – 21793-270
 Leiterin: Fr. Alexandra Baier-
 Stonzik

eMail: kita.stmarien-mussum@bistum-muenster.de
 Internet: <http://kita-st-marien.st-josef-bocholt.de/>

Taufen vom 25.04.2022 bis zum 31.10.2022

Jonah Ahold
 Max Angenendt
 Felix Essing
 Nele Schmeink
 Lino Avella
 Klara Borkens
 Johanna Göcke
 Fiete Kortstegge
 Alexander Hunhoff
 Luis Pavel
 Felix Hankeln
 Finn Hund
 Aaron Erwin Hintenberger
 Elisa Ostendorf
 Carla Schepers
 Noah Brasch
 Emil Hünting
 Luana Kaiser

Emma Kolbe
 Nika Basker
 Anni Lohkamp-Schmitz
 Anni Peiffer
 Felix Uebbing
 Henrik Elsenbusch
 Anna Engenhorst
 Mia Sophie ten Voorde
 Sophia Bauhaus
 Piet Janßen
 Marie Koriath
 Luca Laurin Buß
 Hanna Meteling
 Mila Maria Terodde
 Tessa Weßling
 Mia Hemmelberg
 Theo Arndt
 John Ludwig

Fiete Giesbers
 Liv Laar
 Matteo Alessandro Duro
 Grete Ridder
 Klara Urner
 Finja Lohmann
 Vince Schwartke
 Jonas Schnelting
 Jonah Bösing
 Akeno Heming
 Matilda Meyering
 Lutz Scholten
 Mona Scholten
 Amelie Brinkmann
 Hanneli Lessow
 Miri Boland
 Tino Grill

Beauftragung von Sr. Mariagnes zum Begräbnisdienst

Nachdem Sr. Mariagnes seit Herbst 2021 einen Ausbildungskurs zum Begräbnisdienst erfolgreich abgeschlossen hat, wurde sie am Sonntag, dem 12. Juni beauftragt, in unserer Pfarrei kirchliche Begräbnisse zu leiten. Wir freuen uns sehr, dass Sr. Mariagnes diesen wichtigen und anspruchsvollen Dienst ehrenamtlich ausüben wird. Sie hilft mit, dass wir auch in Zukunft in würdiger und ansprechender Weise die Toten begraben können und dass Angehörige Zuspruch und Trost aus dem Glauben empfangen. Wir sagen

von Herzen Danke für ihre Bereitschaft für diesen sicher nicht immer leichten Dienst!



Verstorben sind vom 24. April 2022 bis zum 21. Oktober 2022

Theodor Holtmannspötter

Leokardia Sonders

Ludger Bösing

Margret Eiting

Paula Heitkamp

Robert Bischof

Helene Fischer

Alfred Gigengack

Kurt Schluß

Siegfried Moes

Emma Wauters

Ursula Vos

Erich Geuting

Elisabeth Münkten

Gerhard Koier

Werner Holten

Heinrich Schepers

Walter Hilvert

Ingrid Ernst

Manfred Hilla

Renate Methling

Andrea Terweide

Maria Bollmann

Elisabeth Welling

Rosemarie Kerstern

Maria Boland

Elisabeth Holten

Maria Demming

Marianne Moes

Klaus Belting

Heinrich Forge

Maria Sonders

Hans-Wilhelm Schmoor

Maria Lüth

Gerhard Joseph Mann

Johanna van Wahsen

Bernhard Puers

Engelbert Bauhaus

Ursula Wienand

Johannes Dalk

Hermann Nienhaus

Hermann-Josef Schmeinck

Gisela Nienhaus

Rudolf Tielemann

Antonia Lübberdink

Wilhelmina Krabbe

Adele Krause

Helga Hanenberg

Rolf Bönnen

Petrovka Fust

Hans-Werner Heirich

Gerhard Diestegge

Renate Schluß

Gregorio Cabrera Santana

„Auferstehung ist unser Glaube
Wiedersehen unsere Hoffnung
Gedenken unsere Liebe“

Augustinus von Hippo

Fronleichnam gemeinsam

In diesem Jahr haben wir wieder Fronleichnam gemeinsam mit den beiden anderen Stadtpfarreien Liebfrauen und St. Georg gefeiert. Am Donnerstag, 16. Juni, begann um 10:00 Uhr der Festgottesdienst auf dem Markt vor dem Historischen Rathaus. Eine Chorgemeinschaft der drei Pfarreien sorgte für schönen Gesang und ein Blechbläserensemble spielte unter Leitung von Constantin Poletta. In der Messfeier nahm man aus Anlass des Stadtjubiläums die Stadt Bocholt ins Gebet. Am Ende der Messe wurde der eu-

charistische Segen ganz bewusst der Stadt und allen ihren Bewohnerinnen und Bewohnern gesendet.

Alle Teilnehmer waren eingeladen, auf dem Marktplatz zu bleiben. Eine Prozession fand nicht statt. Vielmehr folgte direkt auf die Messe ein gemütliches Beisammensein auf dem Marktplatz bei Livemusik mit Würstchen und Getränken.

Das Wetter spielte mit und es war ein schönes Fest unter freiem Himmel und mit Gottessegnen für unsere Stadt Bocholt!



Abschied von Pater Jay

Für Pater Jay ist die Zeit in St. Josef zu Ende und er kehrt nach Indien zurück. Wir haben ihn am 30. Oktober in der 11:15 Uhr-Messe in St. Josef verabschiedet.

Die Gemeindemitglieder waren herzlich zum Gottesdienst und zum anschließenden Empfang im Pfarrheim eingeladen, und viele nutzten die Gelegenheit, sich von Pater Jay zu verabschieden. Seit 2016 war Pater Jay in unserer Pfarrei St. Josef im Einsatz. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit im Seelsorgeteam war die Feier der Seniorengottesdienste, die er von Pater Thainese übernommen hat. Mit großem Fleiß hat sich Pater Jay auch in die

Spendung der Kasualien eingebracht: Taufen, Beerdigungen und Krankensalbung, sowie einige Brautpaare hat er begleitet. Auch die Sonntagspredigt und viele Gottesdienste im Guten Hirten gehörten zu seinen Aufgaben. Sein zukünftiges Aufgabenfeld in Indien wird ebenfalls in der Pfarrseelsorge sein. Dazu wird er zunächst einen Sprachkurs in Indien besuchen, um den Dialekt der Menschen in seiner neuen Gemeinde zu erlernen. Um in Indien gut arbeiten zu können, möchte er sich ein Auto kaufen. Dazu gab es eine Unterstützung als Abschiedsgeschenk.



Herzlich Willkommen Pater Joshi Mathew

Wir begrüßen Pater Joshi Mathew ganz herzlich in unserer Pfarrei. Am 1. November hat er seinen Dienst in St. Josef aufgenommen und wird das Seelsorgeteam unterstützen. Pater Joshi war vorher in Rheinberg eingesetzt und wurde dort beim Erntedankfest verabschiedet. Nach einem Aufenthalt in seiner Heimat ist er jetzt bei uns. Herzlich Willkommen! Sicherlich finden sich in nächster Zeit die Gelegenheit, ihn näher kennenzulernen.



02871 / 21793-118
Ihre Rufnummer für kleine Hilfen

Das Netzwerk „Helfende Hände“ ist gerne für Sie da. Rund 20 Helferinnen und Helfer bieten zum Beispiel folgende Einsätze an:

- Kleine Reparaturen
- Fahrdienste zum Arzt, zum Friedhof, zum Gottesdienst, ...
- Klönen, gemeinsamer Kaffeklatsch
- Beim Einkaufen helfen
- Formulare ausfüllen
- Gassigehen mit dem Hund
- Näh-, Stopf- und Flickarbeiten

Bei allem, was zeitlich begrenzt und ohne besondere Kenntnisse leistbar ist, helfen Ihnen unsere Helfenden Hände gerne. Melden Sie sich dann einfach unter der Rufnummer 02871 / 21793-118. Wir vermitteln Ihnen dann, wenn möglich, eine Helferin oder einen Helfer.

Das Netzwerk ist seit Februar 2018 aktiv. Seither wurden rund 450 Hilfen ermöglicht.

•Melden Sie sich gern mit Ideen, was auch Sie an Hilfen anbieten können. Verbinden Sie zum Beispiel ein Hobby mit einer Hilfe für andere.

•Nehmen Sie Werbeflyer mit an die Orte, an die Sie sich begeben: zur Weihnachtsfeier, zu Menschen, die oft auf sich gestellt sind. Machen Sie Mut, das Hilfsangebot anzunehmen. Flyer erhalten Sie im Pfarrbüro, Kirchplatz St. Josef 5.

Ein erlebnisreicher Besuch

bei den Kindern des Gemeindeprojektes „Ewaldi Children Education Funds“

Vor einem Jahr konnte ich hier im Pfarrbrief über das Schulprojekt der Gemeinde „Ewaldi Children Education Fund“ letztmalig berichten. Als wir 2021 mit einer kleinen Gruppe von 5 Personen die Ewaldi Community School besuchten, befand sich das Land Uganda noch im weltweit längsten schulischen Corona Lockdown. Zwei Jahre konnte kein Kind aufgrund der Coronamaßnahmen die Schule besuchen und als wir vor einem Jahr das Schulgelände betraten standen alle Gebäude leer und es war unheimlich die stillen Schulhöfe und Klassen zu betreten, wo normalerweise über 400 Kinder fröhlich spielen, lernen und lachen. Das Land und die Bevölkerung waren gezeichnet von den strikten Maßnahmen, die während der Pandemie galten. Heute nach einem Jahr ist vieles so anders.

In den Herbstferien waren wir wieder zu Besuch im Projekt, diesmal mit einer Gruppe von 21 freiwilligen Helfer und engagierten Menschen aus Bocholt und Umgebung. Wir wollten Neues über die Schule erfahren und vor allem ganz konkret helfen. Fast ein halbes Jahr planten wir das Vorhaben in der Projektgruppe. Schnell war klar, dass die Kompetenz der Gruppe u.a. in der gesundheitlichen Fürsorge liegt, weshalb wir in Absprache mit den ugandischen Partnern ein mobiles Hospital planten. Für die Menschen in der Umgebung der Schule sollte dieses ein Segen sein, denn in dem gebeutelten Land bedeutet krank sein oftmals keine Hilfe zu bekommen. Das nächste Krankenhaus liegt weit entfernt und oft scheitert es daran, dass das Kleingeld bereits für den Krankentransport fehlt und Behandlungen kaum bezahlbar sind.

Durch Spenden konnten wir medizinische Geräte und Medikamente organisieren. Bei unserer Ankunft standen bereits die vier gro-



Die Besuchergruppe und ugandische Mitarbeiter im medizinischen Bereich

ßen Zelte auf dem Schulgelände. Dr. Wissing aus Bocholt und Dr. Middi aus Uganda leiteten den Einsatz und wurden unterstützt von deutschen und ugandischen Fachkräften, wie Grace Nasimbra, eines unserer ersten Patenkinder, die inzwischen durch die Unterstützung eines Gemeindeglieders zur Krankenschwester ausgebildet wurde. Die Herausforderungen waren groß, denn am ersten Tag sollten 400 unserer Schulkinder untersucht werden und am zweiten Tag kamen von nah und fern über 500 kranke Menschen. Diese hätten ohne das Projekt keine Chance auf medizinische Hilfe gehabt, wie



Grace Nassimbra und Anja Neumann

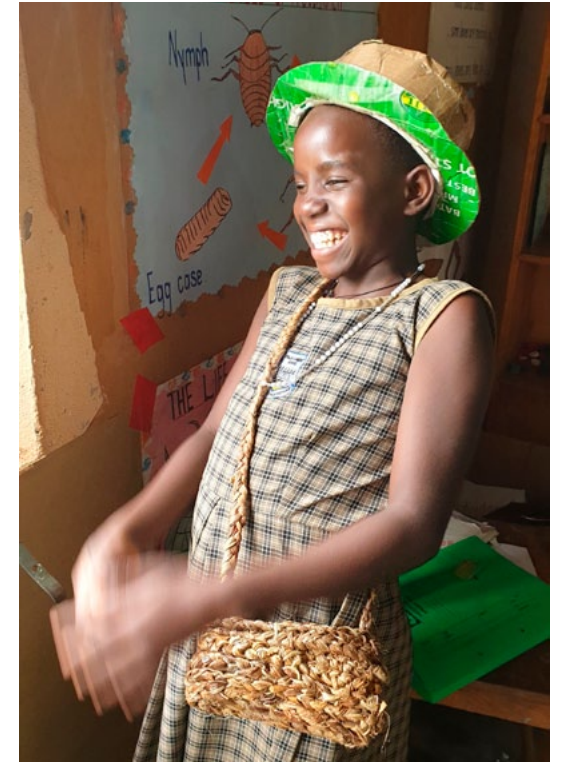
die 107 jährige, die mit ihrer Nichte einige Kilometer auf Krücken zum Camp gekommen war, um ihr offenes Bein heilen zu lassen.

Gerade nach der Coronazeit haben wir gemerkt, dass wir, um die Kinder in der Bildung zu stärken, auch die Familien, Betreuer, das Umfeld der Kinder unterstützen müssen, um nachhaltig zu wirken. So gelang es uns auch in diesem Jahr durch Mitglieder des Lions Clubs, den Gedanken einer Kaffeegenossenschaft vorzubringen, die die Kleinbauern unterstützen und ihren angebauten Kaffee zu fairen Preisen abnehmen soll. Die Schule unterstützen konnte auch das Sozialprojekt der GESA Rhede, „Helping Hands“, bei dem die SchülerInnen durch selbst erarbeitete Spenden für die Bestuhlung des von SAF Tepasse gespendeten Esssaals sorgten. Eine Gruppe kümmerte sich um das Thema Frauenhygiene und Jessi und Markus Wolters drehten einen Film, der demnächst in Schulen und auf der Homepage gezeigt werden kann.

Doch letztlich war das Entscheidende, dass wir wahrnehmen konnten, dass es den Kindern an der Schule gut geht. Wir konnten in viele glückliche Gesichter schauen und gute Gespräche führen. Wir haben gemerkt, hier an der Ewaldi Community School haben sie einen geschützten Raum, denn um sie herum bleibt die Krise. Nach Corona hat der Krieg in der Ukraine die Kosten für das Leben so in die Höhe getrieben, dass inzwischen viele Menschen Hunger leiden. Wenn man bedenkt, dass ein landwirtschaftlicher Familienbetrieb nicht mehr als 90 Euro im Jahr erwirtschaftet und die Kosten für Öl, Mehl, Seife und Haushaltsartikel sich fast verdreifacht haben, kann man sich die Not vorstellen.



Landwirte mit Kaffeeernte – Erzeugnis eines viertel Jahres



Bildung bleibt der Schlüssel zu einer hoffnungsvollen Zukunft und so wollen wir auch weiter durch Schulpatenschaften und konkrete Unterstützung den Kindern und der Bevölkerung helfen. Was momentan am meisten fehlt sind Matratzen für die Schlafplätze der Kinder. Nach der Zeit im Lockdown sind viele Kinder mit verschimmelten oder zerbröckelten Schaumstoffmatratzen zurück an die Schule gekommen. Für eine Spende von 60,- Euro können wir den Kindern neue Matratzen kaufen und ermöglichen, dass sie gesund schlafen können oder überhaupt zurück an die Schule kommen. Spenden können Sie mit dem Stichwort „Matratzen“ oder ohne Verwendungszweck auf das Konto Kirchengemeinde St. Josef, IBAN DE 33 4286 0003 0005 5909 06 überweisen. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auf der Homepage www.ugandaewaldi.de und auf Instagram [#ugandaewaldi](https://www.instagram.com/ugandaewaldi).

Mit freundlichen Dank für die Unterstützung im Namen des Eine Welt Kreises

André Bösing



Gesundsein

Fördern

www.adveniat.de · Weihnatskollekte 2022

Lateinamerika befindet sich in einer dramatischen humanitären Krise. Mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut. Gesundheitshelferinnen und -helfer werden von der Kirche ausgebildet, Gemeindeteams besuchen Kranke und Familien, kirchliche

Krankenhäuser und Gesundheitsposten sind die Hoffnung der Armen. Unter dem Motto „Gesundsein Fördern“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der Katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf, damit Gesundheit für die Armen in Lateinamerika nicht länger ein unerreichbares Gut bleibt.

Kind in der Krippe ...

von Bischof Eugenio Coter, Bolivien

du bist in Bethlehem Mensch geworden,
klein und zerbrechlich, schwach und hillos.
Sorgsame Hirten sind auf dich aufmerksam geworden
und haben dich im Stall besucht, inmitten der Armut
und die Hände voller Früchte der Erde.
Schenke uns die Weisheit unserer Vorfahren
und lass uns – wie du – die Kraft und den Reichtum
der natürlichen Gaben erkennen!
Lass uns entdecken, was die Sicherung
von Trinkwasser und gesunder Ernährung,
von Heilkräutern und Gemeinschaft bedeutet!
Danke, dass du dich um unsere Gesundheit sorgst,
damit in uns das Geschenk des Lebens wachsen kann –
„Gut leben“ – „Leben in Fülle“, wie du es verkündet
und mit uns geteilt hast.

Amen.



Foto: Achim Pohl © Adveniat

Ihre Spende:

Sie können Ihre Spende auf das Pfarrkonto bei der Sparkasse Bocholt, IBAN: DE 95 428 500 350000 220004, Stichwort „adveniat“ überweisen. Die Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros stellen Ihnen auf Wunsch gerne eine Spendenquittung aus. Dazu geben Sie bitte die vollständige Adresse an.

Vergelt's Gott!

Aufbruch mit den Aufbrechern

Die Aufbrecher

Nach den letzten, eher ruhigeren Angeboten, wie einem Filmabend im Oktober, steht mit der Krippenwanderung am 28.12.2022 eine etwas bewegungsintensivere Aktion auf dem Programm der „Aufbrecher“. Wir brechen auf zu einer ca. 10 km langen Wanderung zu verschiedenen Krippen im Stadtgebiet.

Los geht es um 14.00 Uhr an der Kirche Sancti Ewaldi. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Für die Fastenzeit planen wir weitere Angebote. Nähere Informationen dazu veröffentlichen wir im Vorfeld auf den Infokanälen der Pfarrei.

Pfarrbüro St. Josef

Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt
Tel. 02871/217930, Fax: 21793-133
Mail: stjosef-bocholt@bistum-muenster.de
www.st-josef-bocholt.de



	Vormittags	Nachmittags
Montag	09:00 - 12:00 Uhr	15:00 - 17:30 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr	15:00 - 17:30 Uhr
Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr	15:00 - 17:30 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr	15:00 - 17:30 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr	15:00 - 16:30 Uhr
Samstag	10:00 - 12:00 Uhr	



st-josef-bocholt.de

Seelsorgeteam



Leitender Pfarrer
Andreas Hagemann,
Kirchplatz St. Josef 5,
Tel.: 21793-101

hagemann-an@bistum-muenster.de



Pfarrer
Dieter Hogenkamp
Kirchplatz St. Josef 5,
Tel.: 21793-130

pastor-hogenkamp@web.de



Pater
Joshi Mathew
Karolingerstr. 17,
Tel.: 2183770

mathew@bistum-muenster.de



Pfarrer em.
Alfred Manthey,
Im Bollwerk 3,
Tel.: 2359043

manthey-a@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin
Vanessa Drzymalla,
Kirchplatz St. Josef 5,
Tel.: 21793-131

drzymalla@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin
Kristina Labs
Kirchplatz St. Josef 5,
Tel.: 21793-134

labs@bistum-muenster.de



Diakon
Klaus Tebrügge,
Lotzeweg 5a,
Tel.: 180941

k.tebruegge@t-online.de



Diakon
Franz Gybas,
Hubertusstr. 24,
Tel.: 181891

fgybas@web.de



Diakon
Michael Tielkes,
Gehrsmannweg 10,
Tel.: 15218

gm.tielkes@t-online.de



Seelsorgerin
im Schönstattzentrum
Sr. Mariagnes Kalicki
Auf dem Takenkamp 70
Tel.: 9911614

schoenstattzentrum.bocholt@t-online.de



Pastoralreferentin
Carmen Wolters,
Kirchplatz St. Josef 5,

zur Zeit nicht im Dienst

Unsere Küster, unsere Kirchenmusiker und unseren Verwaltungsreferenten erreichen Sie über das Pfarrbüro.



[facebook.com
/StJosefBocholt](https://www.facebook.com/StJosefBocholt)



[instagram.com
/st.josefbocholt/](https://www.instagram.com/st.josefbocholt/)